12.09.11 OTZ

Schlange-Stehen beim Denkmaltag in Hummelshain

Voll war der Saal des Hummelshainer Jagdschlosses zu den Führungen mit Dr. Lutz Rothe. Foto: Lutz Prager

Einen wahren Besucheransturm erlebte gestern das Neue Jagdschloss in Hummelshain. Um an einer der beiden Führungen zu jeder vollen Stunde teilzunehmen, mussten Denkmalfreunde lange Wartezeiten in Kauf nehmen. Hummelshain. Das Schlange-Stehen wurde belohnt mit interessanten Einblicken in das imposante Gebäude aus dem späten 19. Jahrhundert, das seit dem Ende des DDR-Jugendwerkhofes weitgehend leer steht; gelegentlich genutzt als Filmkulisse oder romantischer Ort zum Heiraten.

Tag des Offenen Denkmals : Neues Schloß Hummelshain

Dr. Lutz Rothe, Unternehmer aus Leipzig, der den Prachtbau aus dem späten 19. Jahrhundert 1999 von der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen erworben hatte, leitete selbst eine der Führungen. Er beziffert den Sanierungsstau des Schlosses mit mindestens 40 Millionen Euro. Seine Pläne, im Schloss und auf dem 12 Hektar großen Gelände ein Technologiezentrum für

Sende- und Empfangsanlagen zu etablieren, sind aus finanziellen Gründen gescheitert. "Man muss immer vor Augen haben, dass das Schloss kein wirtschaftliches Renditeobjekt ist, kein Ertragsobjekt mit jährlichen Gewinnen, die eine klassische Bankfinanzierung ermöglicht hätten", sagt Rothe. Der Leipziger Unternehmer hat das Schloss inzwischen verkauft. Neuer Eigentümer ist die Alpha Air Communication Holding AG aus der Schweiz, die er gestern zum Denkmaltag offiziell vertrat. Die Eidgenossen, die laut ihrer Homepage im Internet wie Rothe im Bereich der drahtlosen Kommunikation und Funkübertragung tätig sind, wollen das Schloss als Schulungs- und Tagungszentrum nutzen. Ein Umbau in ein Hotel sei aber nicht vorgesehen.
In einem ersten Schritt sollen Dach und Fassade saniert werden. 4,5 Millionen Euro sind für die Sanierung eingeplant, die im Oktober diesen Jahres im Westflügel beginnen soll und nach den bisherigen Plänen 2013 beendet wird. Die weitaus aufwändigere Restaurierung der prachtvollen Innenräume soll später erfolgen, je nach Kassenlage. Solche Ankündigungen werden inzwischen in Hummelshain nach vielen Enttäuschungen skeptisch gesehen. Dr. Lutz Rothe hält dagegen: Der neue Eigentümer habe am 21. August mit der industriellen Einführung einer neuen Hochtechnologie zur Informationsübertragung ein Auftragsvolumen von 200 Millionen Euro an Land gezogen. Aus den Gewinnen sollen die Bauvorhaben in Hummelshain finanziert werden. Auch ohne Sanierung waren die Besucher gestern beeindruckt vom letzten Residenzschlossbau in Europa, den Herzog Ernst I. 1880 in Auftrag gegeben hatte. "Wir haben das Schloss kürzlich bei einem Rundflug entdeckt und wollten es unbedingt aus der Nähe sehen", sagte Karlheinz Fischer aus Meura. Er und seine Frau wunderten sich, dass sich das Land Thüringen nicht für den repräsentativen Bau interessierte, sondern das Schloss mit ungewisser Zukunft an Privat verkaufte. Ähnlich sah das Marlene Ortmeier aus Pößneck. "Ein Privatmann ist hier hoffnungslos überfordert. Kein Wunder, dass so lange nichts passierte."

Lutz Prager / 12.09.11 / OTZ